

Das Abschiedsfest

Gestaltet von Maria, 5 Jahre

Im Rahmen der Aktion „Mit Max Pinsel Ostern entgegengehen“ sind eine Reihe Kinderbilder entstanden. Sie sind Beispiele dafür, wie aussagekräftig Kinderbilder sind und wie sehr sie zum Nachdenken anregen. Ob unsere Künstler ihre Botschaften bewusst, unbewusst oder rein zufällig in ihren Kunstwerken versteckten, bleibt offen. Wichtig sind die Aussagen dieser Bilder. Sie können Impulse geben, Fragen stellen und für uns - im wahrsten Sinne des Wortes - BE-SINN-ung sein: Wegweiser auf unserer Suche nach Sinn.

Ankommen und weggehen, beides gehört zu unserem Leben. Begrüßung und Abschied. Das verstehen schon kleine Kinder. In einer Geschichte bereitet der Maler Max Pinsel für einen Nachbarn ein Abschiedsfest vor.

Danach hörten die Kinder von einem anderen Abschiedsfest: Jesus feiert mit seinen Jünger noch einmal das Pascha-Fest. Eine Malvorlage zu dieser Geschichte durften die Kinder anschließend gestalten. Sie konnten auch sich selbst, ihre Freunde und die Familie zu Jesu an den Tisch setzen.

Maria, die junge Künstlerin, hörte aufmerksam der Erzählung zu. Sie hat den angedeuteten Tisch weiter gemalt und eine Decke aufgelegt. Der Tisch ist gedeckt. Jesus sitzt in der Mitte - in den Farben des Lichts und der Liebe. Er schaut konzentriert und ernst. Auffallend ist, dass die beiden Jünger links und rechts neben Jesus, gar nicht beachtet wurden. Die Menschen, die damals dabei waren, interessierte Maria nicht so sehr. Dafür hat sie andere Menschen an den Tisch geholt und bunt ausgestaltet. Viele große und kleine Menschen, Kinder und Erwachsene aus unseren Tagen sitzen dabei.

Jesus hat eingeladen und es wurde eine große, frohe Tischgemeinschaft. Gerne möchte man dabei sitzen und zuhören. Fast alle am Tisch haben die gleiche Haltung. Eine Person fällt auf. Sie ist schwarz gekleidet und hält einen Arm hoch, so als wolle sie etwas sagen. Vielleicht will sie Jesus danken? Oder sie will uns berichten von ihrer Erfahrung mit Jesus und seiner frohen Botschaft.

Was Jesus seinen Gästen - und uns allen - beim letzten Abendmahl geschenkt hat, ist eine kostbare Gabe, ein Zeichen seiner großen Liebe. „Nehmt und esst, das ist mein Leib... Das ist mein Blut“. Er gibt uns ein Zeichen, dass wir immer mit ihm und miteinander verbunden bleiben dürfen.

Maria kann uns mit ihrem Bild zeigen, dass dieses Abschiedsgeschenk nicht nur für die Jünger damals galt. Auch wir dürfen immer wieder dieser Einladung folgen und mit ihm Mahl halten.

Ich stelle mir vor, ich würde mit am Tisch sitzen. Ich wäre eine dieser Personen, die diese Atmosphäre und Jesu Gegenwart erleben darf.

Welche Gedanken kommen mir? Was empfinde ich? Was möchte ich Jesus sagen? Was möchte ich ganz fest in Erinnerung behalten? Was möchte ich weitergeben? Vielleicht gelingt es diese Gedanken in einem Dankgebet festzuhalten.

*Hedi Rödel
Bischöfliches Ordinariat
Speyer*